



Dr. G. Bawidamann

„Wir brauchen geeignete Instrumente, um Angst-Kranke möglichst früh zu klassifizieren und richtig zu behandeln“

Blick für Angst schärfen

Ein stattlicher Teil der Patienten mit Angststörungen entgeht also unserem hausärztlichen „diagnostischen Blick“, oder wird zu spät oder unzureichend behandelt, wie uns die neue GAD-P-Studie (Generalisierte Angst und Depression im primärärztlichen Bereich) den Spiegel vor Augen halten soll ...

Wieder eine Schelte aus praxisfernem Bereich? Wie wir es gewöhnt sind, zu hören, dass wir Diabetiker, Hypertoniker, Asthmatiker, Depressive und Demente zu spät, zu wenig und zu schlecht betreuen. Nur wir kennen schließlich die Zwänge unserer Praxis, das Diktat der knappen Zeit, unter dem wir arbeiten und die „Compliance“ so mancher Patienten.

Aber gerade die Angst-Kranken kommen ja zu uns – nur eben häufig mit vorgeschobenen Problemen, die sie uns präsentieren. Und daher müssen wir diese Studie ernst nehmen und unseren Blick für diese Problematik schärfen – das haben unsere Patienten verdient.

Dazu brauchen wir geeignete Instrumente (in Form von Fragebögen, gezielten diagnostischen Programmen, kurzen Katalogen einfacher Screeningfragen), um diese Patienten möglichst früh zu klassifizieren und ihr Problem richtig zu behandeln. Gerne nehmen wir dazu Anregungen aus dem spezialisierten Bereich an – die dann aber auf ihre Tauglichkeit für unsere praktische Tätigkeit getestet werden müssen.

Wir brauchen Anregungen, bei welchen Anlässen und Beschwerden wir an Angststörungen denken müssen, wie wir auf diese Patienten zugehen können, wie wir sie von den depressiv Erkrankten unterscheiden und welche Hilfen die moderne Medizin zu bieten hat.

Wann genügen hausärztliche Gespräche, wann werden Medikamente benötigt (und welche?), wann ist welche Art der Psychotherapie zu veranlassen? Wie geht man mit den Angehörigen um? Und nicht zuletzt: Welche spezifischen Fortbildungsangebote gibt es?

Die folgenden Artikel wollen Anregungen geben und Diskussionsgrundlage sein. Forschung und Ideen aus der Praxis werden weiter notwendig bleiben und uns Schritt für Schritt helfen, diese bisher vielleicht etwas im Windschatten liegenden Patientenprobleme noch gezielter und erfolgreicher anzugehen, als dies bisher möglich war.

Dr. med. Gerhard Bawidamann
Stellv. Leiter des Instituts für hausärztliche Fortbildung des BDA (IhF),
Nittendorf

Seminar HausarztPraxis

Thema 2 Angststörungen

Angst und ihre Folgen: Diagnose und Therapie, Prävention und Nachsorge

Hans-Peter Volz

- 02 Diagnostik – Epidemiologie – Komorbidität
- 06 Therapie
- 07 Prävention und Nachsorge



8 Patientenmanagement

Vom praktischen Umgang mit der Angststörung

Volker von der Damerau-Dambrowski

10 BDA-Manual

Keine Angst vor der Angst!

Dolf Künzel, Klaus Wahle

12 Generalisierte Angststörung

Aufmerksamkeit für Generalisierte Angststörung

Verhaltenstherapie bei GAS

Eni Becker

16 Therapieoptionen

Aus der Klinik für die Praxis

Interview mit Reinhard Joachim Boerner

18 Service

Tipps + Trends

19 Fragebogen

Zertifizierte Fortbildung

Fragen zum Thema Angststörungen

21 Impressum